

Chronik

Auf einer gemeinsamen Tagung von Vertretern der orthodoxen Kirchen und des ÖRK Ende Mai in Sofia wurden eine größere orthodoxe Beteiligung auf allen Entscheidungsebenen im Rat und eine stärkere Berücksichtigung der orthodoxen Theologie verlangt.

Mit 400 Delegierten aus 86 asiatischen Kirchen und 16 nationalen Kirchenräten fand die 7. Vollversammlung der 1957 gegründeten Asiatischen Kirchenkonferenz vom 21. Mai bis 6. Juni unter dem Leitwort „Leben in Christus mit den Menschen“ in Bangalore (Südin- dien) statt.

Die theologischen Gespräche zwischen der Russischen Orthodoxen Kirche und dem Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR fanden vom 10. bis 13. Mai in Güstrow mit dem Thema „Nachfolge Christi im Leben des Christen“ (Sagorsk IV) ihre Fortsetzung.

Das Oberhaupt der Armenischen Apostolischen Kirche, Vasgen I., hielt sich im Mai eine Woche in der Bundesrepublik auf, um die etwa 8000, vorwiegend aus der Türkei stammenden Armenier zu besuchen und mit kirchlichen Stellen Fühlung aufzunehmen.

Die Konferenz Europäischer Kirchen hielt vom 24. bis 28. März eine Konsultation in Cardiff (Großbritannien) ab, die unter dem Thema „Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes heute — Trinität, Kirche, Schöpfung“ die Arbeit der KEK in den kommenden Jahren festlegte.

Die Ökumenische Kommission, die aufgrund des Papstbesuches im November 1980 ins Leben gerufen wurde und sich am 6./7. Mai in München konstituierte, einigte sich über die Arbeitsweise und die Themen der für Oktober

in Aussicht genommenen nächsten Zusammenkunft. Dabei sollen vor allem die lehrmäßigen Verwerfungen, die jeweils in einer konkreten Situation gegeneinander ausgesprochen worden sind, auf ihre Gültigkeit für das derzeitige Verhältnis der Konfessionen untersucht werden.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) hat die von der EKD und der römisch-katholischen Kirche gemeinsam verabschiedete Erklärung zur 1600-Jahrfeier des Zweiten Ökumenischen Konzils in Konstantinopel (381) begrüßt und den Wunsch geäußert, daß sich auch die anderen Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft der Erklärung anschließen. Dieser Bitte haben die weiteren acht Kirchen, die Vollmitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind, Folge geleistet.

In einem Gespräch zwischen dem Rat der EKD und dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen am 7. Mai in München wurde eine engere und verbesserte Zusammenarbeit ins Auge gefaßt. Eine erste Begegnung dieser Art hatte bereits 1965 in Hannover stattgefunden.

In einem Gespräch zwischen dem Sprecherkreis der 1969 ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft ökumenischer Kreise und dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, Bischof Paul-Werner Scheele (Würzburg), erklärte letzterer, eine „konzertierte Aktion“ der Beteiligten auf allen Ebenen sei nötig, um Fortschritte im ökumenischen Dialog zu erzielen.

Für eine stärkere Berücksichtigung ökumenischer Theologie im theologischen Ausbildungsgang

hat sich der Deutsche Ökumenische Studienausschuß in einem Rundschreiben

an die Kirchen, theologischen Fakultäten und andere Ausbildungsstätten eingesetzt.

Von Personen

Anwar Barkat (Pakistan), Professor für politische Wissenschaften, wurde im Mai Direktor für das Programm zur Bekämpfung des Rassismus im ÖRK und löste damit Dr. Baldwin J. Sjolema ab.

Zum Leiter des Außenamtes des Moskauer Patriarchats wurde Metropolit Philaret von Minsk ernannt, von 1973-1978 Erzbischof von Berlin und Mitteleuropa und Exarch des Moskauer Patriarchats in Mitteleuropa. Er löst Metropolit Juwenalij ab, der aber seine Stellung als Metropolit von Krutizy und Kolomna und damit seine Funktion als unmittelbarer Repräsentant des Patriarchen für das Moskauer Erzbistum behält.

Zum neuen griechisch-orthodoxen Patriarchen von Jerusalem wurde der bisherige Erzbischof in Amman, Diodoros I., gewählt, der nunmehr 40000 Glieder seiner Kirche in Israel und 120000 in Jordanien betreut.

Der anglikanische, aus Deutschland stammende Theologe Pfarrer Paul Oestreicher, übernimmt am 1. September die Leitung der Abteilung für Internationale Angelegenheiten des Britischen Kirchenrates.

Als Nachfolger des im Herbst in den Ruhestand tretenden Prof. Woldemar Gastpary wurde Prof. Dr. Jan Niemczyk zum Rektor der Christlichen Theologischen Akademie in Warschau gewählt.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der DDR hat den anhalti-

schen Kirchenpräsidenten Eberhard Natho (Dessau) zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter wurden der evangelisch-methodistische Bischof Armin Härtel (Dresden) und Oberkirchenrätin Irene Koenig (Dresden).

Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (Baptisten) wählte Pastor Günter Hitzemann (Berlin) zu seinem neuen Präsidenten, Vizepräsident wurde Pastor Dr. Wolfgang Lorenz (Berlin). In der DDR wurde Pastor Manfred Sult zum Präsidenten der Ev. Freikirchlichen Gemeinden gewählt.

Unser Mitherausgeber, Prof. Dr. Hans Helmut Eßer (Münster), vollendete am 24. März sein 60. Lebensjahr.

Prof. D. Hans Heinrich Wolf (Bochum), von 1955-1966 Direktor des Ökumenischen Instituts in Bossey und von 1969-1979 Vorsitzender des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses, wurde am 12. Mai 70 Jahre alt.

Einer der Mitbegründer und -gestalter des Ökumenischen Jugendrates in Europa, Pfarrer Dietrich Gutsch (Ostberlin), starb am 9. März im 50. Lebensjahr.

Am 21. Mai starb in Wien der international bekannte evangelische Theologe D. Wilhelm Dantine im 70. Lebensjahr.

Der emeritierte Heidelberger Systematiker, Prof. D. Peter Brunner, von dessen Theologie auch starke ökumenische Impulse ausgegangen sind, starb am 24. Mai im Alter von 81 Jahren.